

Anfrage zur Ratssitzung am 17.03.2017

f

Göttingen, 02.03.2017

Anfrage "Habichtsweg"

Am 24. Februar 2017 wurde unmittelbar am Habichtsweg auf dem Grundstück gegenüber Am Pflingstanger 58 eine Waldfläche mit etwa 100 Bäumen gerodet. Dies geschah plötzlich und unverhofft, die Anwohner wurden vorher nicht informiert.

Gleichzeitig sind seit Sommer 2016 Bauarbeiten im weiter oben gelegenen Bereich des Habichtsweges im Gange und die Anwohner wissen auch hier nicht, was geplant ist. Sie befürchten, dass bergabseitig der Konrad-Adenauer-Straße künftig Kfz am Habichtsweg parken sollen. Bislang war der Habichtsweg zur Konrad-Adenauer-Straße hin mit Pfosten gesperrt. Mit der Baustelle wurden die Pfosten entfernt.

Die gegenwärtigen Entwicklungen legen nahe, dass die Stadt sich von der im Landschaftsrahmenplan festgelegten Zielsetzung, dem Habichtsweg eine Funktion als Grünzug zuzuschreiben, durch die beschriebenen Maßnahmen immer weiter entfernt.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Waldrodung in Höhe Am Pflingstanger 58:

1a. Warum wurden die Anwohner nicht über den Zeitpunkt der Baumfällungen informiert?

1b. Liegt eine Baugenehmigung für das Kindergartengebäude vor?

1c. Welchen Abstand zum Habichtsweg wird das Kindergartengebäude haben?

1d. Wird es zwischen dem Kindergartengebäude und dem Habichtsweg noch Grünbereiche geben? Wenn ja, wie werden diese strukturiert sein?

1e. Über welche Strecken wird die Baustelle erschlossen werden? Wird auf der Höhe des neuen Gebäudes der gegenwärtig wassergebundene Wegabschnitt des Habichts-

weges asphaltiert? Werden weitere Wegabschnitte auf anderen Grundstücken versiegelt, damit die Baufahrzeuge durchfahren können?

1f. Die gerodete Fläche war als Waldgebiet (WXH, Laubforst aus überwiegend einheimischen Arten) gekennzeichnet. Wo genau wird diese Fläche ausgeglichen werden?

2. Zufahrt zur Baustelle am Goerdelerweg:

2a. Unmittelbar an der Konrad-Adenauer-Straße befanden sich Sperrpfosten am Habichtsweg, die verhinderten, dass Kfz hineinfahren konnten. Mit Einrichtung der Baustelle wurden diese entfernt. Ist geplant, den Habichtsweg nach Beendigung der Bautätigkeiten wieder für Kfz zu sperren?

2b. Wird es vom Habichtsweg aus eine wegeräumliche Erschließung für das neugebaute Haus geben? Oder wird das Haus ausschließlich vom talseitig liegenden Bereich, also nord- oder westseitig erschlossen?

2c. Ist geplant, den unmittelbar westlich (bergabseitig) des Goerdelerweges liegenden Abschnitt des Habichtsweges als Parkplatz für Kfz auszuweisen?

3. Allgemeine Zielsetzungen:

3a. Stehen das Abholzen von vielen Bäumen und das Errichten von Parkplätzen im Einklang mit den für den Habichtsweg vorgesehenen städtischen Zielsetzungen?

3b. Welche Maßnahmen wird die Stadt ergreifen, um die im Landschaftsrahmenplan festgelegte Entwicklung im Sinne der Zielsetzung einer Grünzugsfunktion zu verfolgen?

4. Parksituation vor dem Wohnstift:

4a. Weiter bergauf (östlich der Konrad-Adenauer-Straße) kommt es am befahrbaren Abschnitt des Habichtswegs immer häufiger vor, dass Kfz mit Naherholungsziel Göttinger Wald vor dem Wohnstift Am Klausberg so abgestellt werden, dass der Rettungsweg eng zugeparkt wird. Ist dies der Stadt bekannt?

4b. Wird die Situation seitens der Feuerwehr als unproblematisch eingeschätzt? Können Rettungsfahrzeuge auch bei Belegung der legalen und illegalen Parkgelegenheiten ungehindert zum Wohnstift gelangen?

Begründung (zu den Fragekomplexen 1-3):

Im Landschaftsrahmenplan, der derzeit parallel zum Flächennutzungsplan ausgearbeitet wird, wird der Habichtsweg als Grünzug ausgewiesen, explizit mit dem Nutzungsziel, Naherholungssuchenden bereits auf dem Weg zum Erholungsgebiet Göttinger Wald ein Erholungserlebnis zukommen zu lassen.

Dies wird seitens der Stadtpolitik deswegen als bedeutsam betrachtet, damit sich die erholungssuchende Stadtbevölkerung nicht entscheidet, das Kfz als Verkehrsmittel zu wählen, um Erholung in der näheren Umgebung genießen zu können.

Es ist bekannt, dass Menschen nicht stundenlang auf asphaltierten Wegen durch dicht bebaute Gebiete einer Stadt zum Naherholungszielgebiet gehen möchten, und es als erholsamer empfinden, sich ins Auto zu setzen und mit ähnlichem Zeitaufwand den Seeburger See oder andere attraktive Gebiete anzusteuern.

Um dies zu verhindern, und die durch den Verkehr erzeugte CO₂-Belastung zu verringern, wird im Landschaftsrahmenplan versucht, bestimmte als Grünzug bezeichnete Strecken durch Wohngebiete für die Naherholungsfunktion zu ertüchtigen.

Ansicht des Habichtswegs in Höhe Am Pflingstanger 58, am 7. September 2016, das betroffene Waldgebiet auf der rechten Bildhälfte:



<http://www.ampelpiraten.de/images/habichtsweg-7-9-2016.jpg>

Das Waldgebiet nach der Rodung fünf Monate später (25.02.2017):



<http://www.ampelpiraten.de/images/habichtsweg-25-2-2017.jpg>